

**ZAG**

Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen



Stadt Winterthur



Der Lohn der Teilzeitarbeit im Alter

Eine Veranstaltung zu den Spätfolgen
des Teilzeitpensums



Ergebnisse der gemeinsamen Veranstaltung der Stadtverwaltung Winterthur und dem ZAG am 30.10.2017

Referat Frau Silvia Hofmann

Frauen erhalten insgesamt 37% weniger Rentengelder (inkl. Pensionskasse) als Männer. Die AHV genügt für eine Rente, welche die gewohnten Lebenskosten deckt, nicht. Ausschlaggebend für eine tiefe Rente der Pensionskasse sind das Lohnniveau, das Pensum und die Pensionskasse, der man angeschlossen ist (grosszügiger oder weniger grosszügig im überobligatorischen Bereich). Grundsätzlich sind mehr Frauen als Männer betroffen, weil 90% aller Teilzeitarbeitenden Frauen sind, weil Frauen insgesamt noch immer tiefere Löhne haben und weil überwiegend Frauen in Tieflohnbranchen beschäftigt sind.

Mögliche Vorkehrungen: Eine Firma/ein Betrieb kann den Koordinationsabzug bei Tiefpensen anpassen. Zum Beispiel nur 30% bei einem 30%-Pensum statt den ganzen 25'000. So ist mehr Lohn versichert. Das ist der Fall bei der Pensionskasse der Stadt Winterthur und bei der kantonalen Pensionskasse BVK. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer empfiehlt Frau Hofmann während der ganzen Berufstätigkeit im Schnitt nicht weniger als 70% Teilzeit zu arbeiten. Für Eltern komme die Variante einer 100%-Tätigkeit, gefolgt von einer kurzen Mutterschaftspause und einer anschliessenden 80-100%-Tätigkeit hinzu. Grundsätzlich gilt auch: Altersvorsorge ist real gespartes Geld.

Podium (Wichtigste Aussagen)

Elisabeth Nünlist: Empfiehlt bei jeder biographischen Änderung, Geburt eines Kindes, Heirat, Scheidung, Tod eines Partners/einer Partnerin sich beraten lassen. Bei einer Versicherung oder einer Vermögensberatung. Wichtig sei das Vertrauen in die beratende Person. Botschaft, die bei jeder Frau, jedem Mann ankommen muss: Werden Sie zu Spezialistinnen, zu Spezialisten der eigenen Altersvorsorge!

- Keren Wernle: Für Frauen, welche in Niedriglohnbranchen und Teilzeit arbeiten, wird beides im Alter zur Armutsfalle. Für diese Gruppe würde eine ausgebautere AHV mehr Sicherheit bedeuten.
- Mattea Meyer: Die Politik ist aufgefordert grundsätzliche Anpassungen zu machen wie Lohngleichheit, Krippen für Eltern verbilligen, Lohnerhöhungen in Tieflohnbranchen, in welchen vor allem Frauen arbeiten (Betreuungs- und Pflegeberufe), Förderung von Teilzeitarbeit für Männer und Väter (auch im Kader), Vaterschaftszeit.
- Simon Dinkel: Die Scheidung kann auch für Männer, welche den Grossteil des Familieneinkommens erarbeiten, im Alter eine Armutsfalle bedeuten.

Beiträge aus dem Publikum

Wer eine Putzfrau im Privathaushalt beschäftigt, soll als Arbeitgeber/in auch alle Leistungen für die Altersvorsorge bezahlen. Eine Stimme aus dem Publikum sprach sich dafür aus, dass Firmen ihre Mitarbeitenden regelmässig über die Optimierungsmöglichkeiten in der Vorsorge informieren. Markus Büchi, Leiter der Pensionskasse der Stadt Winterthur, ermutigte die Mitarbeitenden der Stadt Winterthur jederzeit für Beratungen vorbei zu kommen. Die Hauptbotschaft, die ankam war: Sich bewusst sein, dass Teilzeit einen bedeutenden Einfluss auf die Altersvorsorge hat!

Tipps:

Weiterbildung für Mitarbeitende des Kantons und der Städte Winterthur und Zürich: „Abgesichert in die gemeinsame Zukunft“: <https://lernwelt.zh.ch/course/view.php?id=598>

Beratungen für Versicherte der BVK: bvk.ch/Kontakt/Ansprechpartner oder Kontaktangaben auf newsletter beachten.